

Forstbetrieb Birretholz: Vertragsgemeinden und Kanton unterzeichnen neuen Betriebsplan 2019 bis 2034

Umdenken bei der Waldbewirtschaftung

Das Zauberwort heisst Dauerwald. Ziel ist es, auf einer Fläche im Wald alle Stufen zu haben: dicke, mittlere und dünne Bäume – eine bunte Mischung aus Grösse und Arten. Die Vertragsgemeinden des Forstbetriebs Birretholz halten dies im Betriebsplan so fest.

Es ist ein Buch mit mehreren Hundert Seiten, das die Vertreter der Vertragsgemeinden und des Kantons letzte Woche bei der Jagdhütte Habsburg unterzeichnet hatten. Darin ist festgehalten, wie der Wald bis 2034 bewirtschaftet werden soll. Förster Peter Schenkel orientierte auf einem kurzen Rundgang durch den Wald die Behördenvertreter, wie das gemeint ist. Schenkel informierte, dass im Forstbetrieb Birretholz bis 2009 über dem Hiebsatz geerntet wurde, danach bewusst weniger. «Es hat zuwenig Holz im Wald», sagt der Betriebsleiter. «Wir werden in den nächsten Jahren weniger Holz nutzen», kündigt Schenkel an.

Vermeht Naturverjüngung

Im neuen Betriebsplan ist festgehalten, wo und zu welchem Zeitpunkt, Holz geschlagen wird. «Mit ihren Unterschriften erteilen sie dem Forstbetrieb einen klaren Auftrag», sagte Kantonsförster Alain Morier. Er orientierte, weshalb der Kanton einen Betriebsplan verlangt: «Wer nicht weiss wohin er will, muss sich nicht wundern, wenn er woanders ankommt.» Der neue Betriebsplan wird sich auf den Wald auswirken, noch nicht heute und auch nicht morgen. Sichtbar wird er dennoch. Vorbei sind die Zeiten, als grosse Flächen geschlagen wurden. Das gibt es zwar immer noch, zum Beispiel nach Sturmschäden oder bei Käferbefall. Die Bewirtschaftung zielt in eine andere Richtung: «Im Dauerwald wird vermehrt auf Naturverjüngung



Förster Peter Schenkel zeigt auf eine zehnjährige Weisstanne. Sie müsste einiges grösser sein, doch das Wild (Reh) knabbert die Jungtriebe Jahr für Jahr ab und verhindert eine gesunde Entwicklung des Tännchens. Fotos: bn

gesetz», so Schenkel. Auf einer bestimmten Fläche sollen alle Entwicklungsstufen Platz haben. Dicke, mittlere und dünne Bäume sowie eine bunte Mischung der Baumarten. Und zwar Standortgerecht. «Es gibt keine radikalen Eingriffe mehr. Die Nachteile liegen auf der Hand: Es ist eine aufwändige Holzerei.» Dass der Plan so aufgeht wie angedacht, dazu ist auch der Dialog mit den Jägern nötig. Schenkel ist bei den Verhandlungen der Abschusszahlen dabei.

Geregelt sind weiter die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die Benutzung des Waldes mit einer Abgeltung der Gemeinden. «Aus Habsburg und Hausen (Staatswald) haben wir leider einen negativen Entscheid erhalten. Bei Mellingen bin ich zuversichtlich, dass die Gemeinde einen Beitrag leisten wird», sagte Peter Schenkel. Bei den übrigen Gemeinden ist diese Abgeltung geregelt.

Benedikt Nüssli



Betriebsplan unterschrieben: Werner Binzli und Marin Leuthard, Mägenwil, Daniel Knappe und Jennifer Steintechner, Birrhard, Angela Casadei und Erika Schibli, Wohlenschwil (v. o. n. u.).

Birretholz

Der Forstbetrieb Birretholz ist zuständig für eine nachhaltige Bewirtschaftung und Betreuung der Wälder rund um die Gemeinden Birrhard, Habsburg, Hausen, Holderbank, Mellingen, Mägenwil, Schinznach-Bad und Wohlenschwil. Der Betrieb umfasst 775 Hektaren Wald, wobei die grösste Waldfläche dem Kanton Aargau gehört (Birretholz, Habsburg, Lindhof und Mellingen). (red.)

In dieser Ausgabe

Stetten

Auch nach zwei Anläufen schaffte es das Restaurant Krone nicht, auf Touren zu kommen. Nun hat Pächter Lorenz Humbel gemeinsam mit Wirtin Nicole Lüthy die Notbremse gezogen.

Seite 3

Sport

Mellingener Pontoniere holten am Einzelwettbewerb in Wynau in der Königsklasse zwei Kränze. Kranzgewinner sind Felix Jakob/Remo Häni und Michael Höhn/Marcel Keusch. Bei den Jungpontonieren holten Cedric Höhn/Cedric Christof sowie Florian Graf/Rafael Seitz je einen Kranz.

Seite 4

Birmenstorf

8,25 Mio. Fr. sprachen die Verbandsgemeinden für den Ausbau und die Sanierung der Kläranlage Rehmatten gut. Der Ausbau kommt wesentlich günstiger, eine erste Prognose geht von 7,25 Mio. Fr. aus. Das wird die Gemeinden freuen.

Die Letzte

Remetschwil

687 000 Franken in den Finanzausgleich

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres informierte die Gemeinden kürzlich über die Berechnungen für den Finanz- und Lastenausgleich 2020. Demnach hat die Gemeinde Remetschwil im kommenden Jahr eine Abgabe in der Höhe von 687 000 Fr. (Vorjahr 646 000 Fr.) zu leisten. Dies entspricht rund 10 Prozent der Steuereinnahmen. (gk)

Birmenstorf/Tägerig: Ersatzwahl für Gemeinderat

Wetter und Oldani kandidieren

In Birmenstorf und Tägerig finden am 20. Oktober Ersatzwahlen für den Gemeinderat statt. Gemeinderätin und Vizeamann Cordula Zangger hatte in Birmenstorf ihre Demission bekanntgegeben. Tägerig sucht eine Nachfolge für den im Mai verstorbenen Gemeinderat Hans Schneeberger. Am vergangenen Freitag ist die Anmeldefrist für die Kandidierenden, die sich für die Ersatzwahl in den Gemeinderat zur Verfügung stellen, abgelaufen. Sowohl Birmenstorf als auch Tägerig verzeichnen für den einzigen freien Sitz jeweils einen Kandidaten.

Urs Rothlin als Vizeamann

In Birmenstorf hat Fabian Wetter, Jahrgang 1986, fristgerecht seine Kandidatur eingereicht. Wetter, wohnhaft an der Badenerstrasse, kandidiert als Parteiloser. Für das Amt des Vizeamanns stellt sich der amtierende Gemeinderat Urs Rothlin, Ressort Planung, Entwicklung und Umwelt, zur Verfügung.

In der Gemeinde Tägerig stellt sich als einziger Kandidat Patrick Oldani, Jahrgang 1971, wohnhaft am Kleinzeltweg, zur Wahl. Oldani ist Parteimitglied der CVP.

Neben den erwähnten Personen können im ersten Wahlgang alle wahlfähigen Stimmberechtigten der beiden Gemeinden als Kandidatinnen und Kandidaten gültige Stimmen erhalten.

Schulpflege und Steuerkommission

Für die Schulpflege kandidieren in Tägerig Dominik Iseli (parteilos) und Alexander Putame (SVP). Hinzu kommt in Tägerig eine Ersatzwahl in die Steuerkommission: Es stellen sich Michael Mäder (SVP) und Heinz Opplinger (SP) zur Verfügung.

In Birmenstorf hat sich innert gültiger Frist niemand für die Ersatzwahl in die Schulpflege gemeldet. Aus diesem Grund setzt die Gemeinde Birmenstorf eine Nachmeldefrist an.

Heidi Hess



Mägenwil: Ein Scheck vom Beck

Nicole Wiederkehr aus Oberrohrdorf leistet seit vier Jahren mit der Stiftung «ToGo Opening Eyes» humanitäre Einsätze in Togo. Mit Augenarzt Armin Junghard und seinem Team reist sie jährlich für zwei Wochen nach Togo, um bei Augenoperationen zu assistieren. Angesichts des Elendes und der Not in Togo wurde sie aktiv und sammelt unter dem Motto «Niggi hilft Togo» Geld. Von ihrem Engagement liess sich die Bäckerei Meier in Mägenwil anstecken. Sie stellen einen Teil des Umsatzes, der mit dem «Wochenhit» generiert wird, dem Hilfsprojekt zur Verfügung. «Unsere Kundschaft war sehr spendabel. Es kamen 1500 Franken zusammen, das haben wir verdoppelt auf 3000 Franken», konnte Martin Meier am Freitag verschenken. Bild: v. l.: Martin und Manuela Meier und Nicole und Rolf Wiederkehr. (nw)